№ 5713. Freitag, 15. Oktober. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Landrath v. König zu Homburg, dem Landrath Schaffner daselbst, dem Haupt-Steueramts-Controleur Liebrich zu Coblenz, den Pfarrern Volm zu Hechingen, Westhoff zu Hövel und Szulczewski zu Ostrowo und dem Land-Rabbiner Tiktin zu Breslau den Rothen Adler-Orden 4. Klasse; dem Polizei-Director Seyfried zu Wiesbaden, dem Eisenbahn-Stations-Vorsteher Sofenheimer zu Ems und dem Charité-Stations-Inspector Reckahn zu Berlin den K. Kronen-Orden 4. Kl.; sowie den Schullehrern Albers zu Asendorf und Engel zu Liggersdorf, dem Chausseegeld-Erheber Mauft zu Günstedt und dem Kreisgerichtsboten Heyder zu Lützen das Allg. Ehrenzeichen zu verleihen.

Lotterie.

Bei der am 14. Oct. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 140. K. preußischer Klassen-Lotterie fiel der erste Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf No. 62,277. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 68,721. 4 Gewinne von 5000 Thlr. fielen auf No. 13,931 60,632 68,770 und 82,967. 4 Gewinne von 2000 Thlr. auf No. 8503 33,032 57,474 und 71,565.

47 Gewinne von 1000 Thlrn. auf No. 2290 7316 7444 11,448 12,595 12,599 14,400 17,336 19,726 19,780 22,177 27,523 27,729 27,790 29,115 31,297 33,433 34,444 35,655 39,007 39,257 41,687 43,009 44,786 46,720 48,544 54,624 57,453 58,125 62,168 65,757 66,376 67,666 67,874 70,244 70,476 71,025 71,214 77,560 79,062 80,664 80,887 83,035 84,024 85,267 85,997 und 91,184.

49 Gewinne von 500 Rt. auf Nr. 2406 3725 7335 7589 7787 15,223 18,465 21,224 22,456 22,981 24,211 24,826 26,605 27,679 28,301 29,711 30,522 35,117 35,951 36,172 37,437 41,339 48,980 49,486 51,894 52,144 55,250 56,292 58,906 61,475 65,029 66,809 70,794 71,181 72,769 73,329 77,449 78,674 78,731 81,327 83,893 84,678 85,088 85,967 86,232 87,289 88,636 90,288 90,320.

74 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 2157 5593 6180 11,117 12,334 12,596 12,925 14,283 15,304 15,726 16,066 16,859 18,379 18,446 18,543 19,549 20,057 20,999 21,398 24,523 31,471 31,611 31,666 33,328 33,705 36,030 36,283 37,870 39,768 40,362 41,333 41,655 43,814 44,642 45,791 45,947 46,192 46,571 46,660 46,750 49,330 50,198 40,655 50,829 50,993 51,530 53,674 55,630 59,061 60,170 60,218 60,956 64,416 67,439 69,198 69,205 69,956 70,193 70,249 74,845 76,052 77,653 78,025 79,011 81,689 82,357 84,223 85,885 87,190 88,144 90,316 91,773 92,335 und 94,342.

* [Frankfurter Lotterie.] In der am 13. d. M. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse fiel 1 Gewinn von fl. 4000 auf No. 215. 1 Gewinn von 2000 fl. auf No. 18,432. 5 Gewinne von 1000 fl. auf No. 6040 6358 17,739 18,391 22,350. 5 Gewinne von fl. 300 auf No. 6707 9109 10,172 12,600 18,587. 20 Gewinne von fl. 200 auf No. 1951 2110 2378 4031 6973 7253 8685 10,365 13,075 15,208 17,629 17,751 18,466 19,130 19,677 20,031 20,298 23,341 24,495 25,958.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Venedig, 15. Oct. Der Kronprinz von Preußen ist heute Morgen von hier über Ravenna nach Brindisi abgereist.

Wien, 14. Oct. Aus Ragusa wird gemeldet: Auf das vom Fürsten von Montenegro gemachte Anerbieten, auf die renitente Bevölkerung der Kreise Ragusa und Cattaro beschwichtigend einzuwirken, hat die kaiserliche Regierung erwiedert, daß sie mit aller Energie die Ruhe und Gesetzlichkeit wiederherzustellen wissen werde. Den Weibern und Kindern der Renitenten ist gestattet worden, sich auf montenegrinisches Gebiet zurückzuziehen. Im Bezirk Ragusa geht die Rekrutirung jetzt ohne Anstand von statten. (W. T.)

Madrid, 14. Oct. Die Regierung ist entschlossen, die republikanischen Freiwilligen der Freiheit zu entwaffnen und die Gemeinderäthe und Beamten, welche der republikanischen Partei angehören, abzusetzen. (N. T.)

New-York, 13. Oct. Bei den Staatswahlen in Pennsylvanien, Ohio und Iowa hat die republikanische Partei den Sieg davon getragen. (N. T.)

Aussichten für und aus England.

Vor dem reformirten Parlament war es schon immer das Wahlversprechen: Ersparniß, Innehalten mit den unsinnigen Küstenbefestigungen und der unerhörten Verschwendung im fortwährenden Umbau der Flotte. Natürlich konnte nichts dergleichen erreicht werden, so lange das alte System Palmerstons noch existirte. Palmerston war aus der alten Schule des Gleichgewichts, des Einflusses, der Ehre der Großmacht, er war Einer, der alle Augenblicke auf der Mensur lag und an allen vier Enden der Welt immer irgend einen Strauß auszufechten hatte. Bei der chinesischen Geschichte in Canton, die faul genug war, hatte er sogar die Wahlen für sich und es ist immer noch möglich, das Volk zum Zorn und zum Kriege gegen irgend einen wirklichen oder angeblichen Uebelthäter aufzuregen. Dennoch ist mit Palmerston der Kriegs-, Einmischungs-, Gleichgewichts- und Großmachts-Aberglaube zu Grabe gegangen. „Der Krimkrieg allein hat so viel gekostet, als alle Eisenbahnen in ganz Großbritannien und Irland, und was hat er genützt? Er hat uns mit der Geographie der Krim vertraut gemacht", sagte einmal ein Parlamentsmitglied. Er hat freilich auch den Aberglauben an die Russen zerstört und dadurch einer vernünftigeren Politik Bahn gebrochen. Vor wem in aller Welt haben wir Engländer uns zu fürchten? Eine Zeitlang sollten es noch die Franzosen sein. Jetzt denkt aber kein Mensch mehr daran, daß sie über den Canal kommen könnten und daß es nöthig sei, sie mit einer mächtigeren Flotte im Zaum zu halten. Außerdem, wer hat denn dem Pariser Dictator auf die Beine geholfen? Doch wohl England und die Palmerston'sche Politik? Und wo blieb er, wenn England seine Hand von ihm abzöge? Wenn es sich gar zu seinen Gegnern schlüge?

Außerdem ist die Friedens-, Ersparungs- und Entwaffnungspolitik jetzt nicht nur auf den liberalen Hustings, sondern im Cabinet. Also zu der europäischen Lage, zu der allgemeinen Verachtung der Kriegs- und Abenteuer-Politik kommt noch das vernünftige Princip der englischen Regierung, Politik sei innere Entwickelung und äußere friedliche Vermittlung oder Vergleichung.

Es leidet daher keinen Zweifel, daß wir es hier mit der Einziehung von Woolwich, mit der Einstellung der Palmerstonschen Phantasiebauten an den Küsten und anderer barbarischer aber kostspieliger Abenteuer nicht bewenden lassen werden. Die Aristokratie wird eine Menge Emolumente bei Gesandtschaftsposten, Gouverneurstellen und Admirals- und Generalsposten in partibus der Müßiggänger verlieren müssen. Und Lord Clarendon hat ohne Zweifel in Paris den Grundton angeschlagen: „Entwaffnung!" Das heißt bei dem bekannten Eisenfressergeist, an dem der zurückgebliebene, darin türkische Continent noch leidet, natürlich nichts weiter, als „Beschränkung der stehenden Armeen." Denn wie könnte man wohl so ein blankes artiges Spielzeug der großen Kinder mit einem Mal abschaffen?! Würden wir nicht alle ins Bodenlose versinken? Würden uns nicht die Communisten den Rock und die Stiefeln ausziehen? Was wäre die Welt ohne die Wachtparade? Und wie existiren nur die unseligen kleinen Städte, wo es keine Besatzungen giebt? Der Bürgermeister muß keine Nacht seine Augen zuthun können. Lassen wir uns erst Bericht erstatten von diesen Unglücklichen, ehe wir unsere Wachtparaden abschaffen. Damit hat es also wohl gute Wege. Aber: „Wenn Louis Napoleon die Ehre haben könnte, alle Potentaten zur Verminderung der stehenden Heere zu bewegen, würde ihm das nicht wieder einen Stein im Brette bei den Unversöhnlichen gewinnen?" — Lord Clarendon scheint ihm also Brights Idee der „Abrüstung", womöglich „Entwaffnung" abgetreten zu haben; und obgleich nun wohl die unversöhnliche Volkssouveränität mit ein wenig Abrüstung, genannt „Entwaffnung", nicht versöhnt werden wird, so könnte Louis Napoleon doch bei der Gelegenheit die Garde mobile wieder los werden d. h. die Republik in Waffen und das wäre doch eine gewaltige „Entwaffnung". Und wie viel könnte der Norddeutsche Bund entlassen, ohne sie darum weniger „einexercirt" zu haben? „Verachte gar nichts, es sei noch so klein! es wird immer einige Millionen Ersparniß sein!" Zugleich hat sich ein in Birmingham, unter George Dixon, M.-P.'s, Vorsitz, ein National-Verein für Erziehung gebildet. Zweck: Gründung eines Schulsystems, welches jedem Kinde in England und Wallis Schulbesuch sichert. Mittel: 1) Lokalbehörden zu nöthigen d. h. gesetzlich anzuhalten, in ihrem Distrikt Schuleinrichtung für jedes Kind herzustellen. 2) Locale Schulsteuer und Regierungs-Zuschüsse. 3) Locale Verwaltung, Regierungs-Aufsicht. 4) Alle solche Schulen sectenfrei. 5) Zu allen solchen Schulen hat jedes Kind freien Zutritt. 6) Der Staat und die Lokalbehörden sollen autorisirt werden, Kinder von schulpflichtigem Alter zum Schulbesuch zu zwingen, wenn sie nicht anderweitig unterrichtet werden.

Am 12. und 13. wird eine General-Versammlung in Birmingham sein, 1) zur Constituirung des Vereins, 2) zu beschließen, daß eine Bill nach obigen Principien im nächsten Parlament bei Zeiten eingebracht und vorbereitet werde, 3) die Punkte des Schulzwanges und der Sectenfreiheit zu discutiren.

Dies ist die richtige „Bewaffnung" zur Durchsetzung der wirklichen „Entwaffnung." Arnold Ruge.

⁂ **Berlin**, 14. Oct. In den Landtagskreisen ist es bereits zur allgemeinen Ueberzeugung geworden, daß die Eisenbahn-Prämienanleihe nicht zu Stande kommen wird. Da die Regierung eine so allseitige Opposition in beiden Häusern sich gegenüber sieht, kann sie ihr nicht Trotz bieten. Dazu kommt, daß im Ministerium selbst Zwiespalt über diese Frage herrscht. Dem Grafen Itzenplitz war es sehr unbequem, daß die Abgeordneten sich immer nur an ihn wandten. Er verwies sie an das gesammte Ministerium

Die Erwärmung unserer Zimmer im Winter.

Die primitivste und einfachste Einrichtung zur Erwärmung eines gewissen Raums ist die Unterhaltung eines offenen Feuers, welches vermittelst Wärmestrahlung seiner nächsten Umgebung einen Theil der entwickelten Wärme mittheilt. Auf diese Weise erwärmt sich der Hirt im Walde, der Krieger im Feldlager.

Weiter nichts als ein offenes Feuer enthalten auch die Kamine, welche von den ältesten Zeiten des Mittelalters bis in unsere Tage hinein (als Luxus-Gegenstand) sich erhalten haben.

Wo man in dem zu erwärmenden Raum keinen Kamin hatte, stellte man im Mittelalter, z. B. in den Wachtstuben der Befestigungsthürme, eiserne, mit glühenden Kohlen gefüllte Pfannen in dieselben. Dasselbe geschieht noch heute in vielen Bürgerwohnungen Roms.

In beiden Fällen kann von einer dauernden und gleichmäßigen Erwärmung des Raums natürlich keine Rede sein. Die Erwärmung hält nur so lange an, als freie Flammen, resp. glühende Kohlen vorhanden sind. Sie ist in der Nähe des Erzeugers derselben am größesten, verbreitet sich von dort aus durch Strahlung und Luftzug in dem zu erheizenden Raum. Beim Kamin und der Kohlenpfanne müssen wir mit der erwünschten Wärme aber zugleich auch Rauch und Kohlendunst mit in den Kauf nehmen. Will man das verhindern, so macht man das Feuer in einem geschlossenen Raume an, welcher jedoch genügenden Luftzug gestattet und den Rauch, auf einem bestimmten Wege, in den Schornstein entweichen läßt. Das ist das Prinzip unserer gewöhnlichen eisernen Oefen. Mit dem Rauch entweicht bei ihnen, in Folge des starken Luftzuges, leider auch der größte Theil der erzeugten Wärme in den Schornstein. Daher erfordern diese Oefen, bei geringer Leistung, eine sehr bedeutende Menge von Brennmaterial.

Eine schon vollkommenere Erheizung eines gegebenen Raumes geschieht in der Weise, daß man einen schlechten Wärmeleiter, z. B. einen Stein, eine kurze Zeit einer intensiven Hitze aussetzt, dadurch schnell bis zu einem gewissen Grade erwärmt, d. h. die erzeugte Wärme darin aufsammelt, und diese Wärme dann allmälig nach allen Seiten wieder ausstrahlen läßt. Das ist das Princip der Wärmesteine, der Wärmeflaschen und, in ausgebildeterem Zustande, der Kachelöfen. Auf diese Weise, durch erhitzte Steine, wurden im 14. Jahrhundert z. B. die Säle im Schlosse Marienburg, der Residenz der Hochmeister des Deutschen Ordens, erwärmt. Die Oefen bestanden anfangs und bestehen an Orten geringerer Cultur noch heute, aus gewöhnlichem Ziegelsteinmauerwerk, welches einen hohlen Raum einschließt, in welchem man eine große Quantität Holz verbrennt und dadurch die Ziegelsteine erhitzt. Solche Oefen waren anfangs sehr groß und sind es z. B. in Rußland noch heute. Daß man im Zeitalter der Renaissance, da das Kunsthandwerk auf einer sehr hohen Stufe der Ausbildung stand, die Oefen aus Kacheln von feinem Thon fertigte und dieselben künstlerisch schmückte, ändert in der Construction nichts. Der größeste und bekannteste solcher Oefen aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts ist der im Artushof zu Danzig.

Später, da das Holz theurer wurde, sah man ein, daß auch bei dieser Construction des Ofens noch ein großer Theil der erzeugten Wärme unbenutzt in den Schornstein entweicht, versah zur Abhilfe dieses Uebelstandes die Kachelöfen[1]) im Innern mit möglichst vielen Canälen, welche der erhitzte Luftstrom passiren und dadurch möglichst viel seiner Wärme an die Wände dieser Canäle abgeben muß, welche auf diese Weise dann dem zu erheizenden Raum zu Gute kommt. Solche Oefen einfachster Construction sind noch heute in Süddeutschland fast allgemein in Gebrauch. Ihr Hauptfehler besteht bei sonst guter Einrichtung in dem mangelhaften Thürverschluß, welcher einen andauernden Luftzug, durch die Schornsteine, daher Entführung der erwärmenden Luft des Zimmers, zuläßt. In Norddeutschland dagegen hat man die Construction dieser Kachelöfen seit einigen Decennien zu hoher Vollkommenheit ausgebildet. Man weiß nicht nur die Kacheln in untadelhafter Weise herzustellen, sondern versteht es auch vortrefflich, dieselben zu einem festen, überall dicht schließenden Ganzen zu verbinden, macht die Wände so dick und die Luft-Canäle (Züge) in solcher Länge und Lage, daß der Luftstrom nahezu kalt in den Schornstein kommt. Der Feuerungs-Raum ist mit einem Rost versehen. Die Verbrennung der Kohlen oder des Holzes geschieht in Folge genügenden Luftzutritts vollkommen, so daß also kein Ruß erzeugt und die Heizkraft nach Möglichkeit ausgenützt wird. Die eisernen Thüren, welche so angebracht sind, daß sie trotz ihrer Ausdehnung den Ofen nicht auseinander treiben können, können luftdicht geschlossen werden. Nach dem Schluß dieser Thüren hat also kein Luftzug mehr statt. Mithin kann keine Wärme aus dem Ofen oder dem Zimmer mehr entweichen. Die erzeugte Wärme wird also vollständig zur Erhitzung der Wände des Ofens und durch diese zur Erwärmung des Zimmers verwendet. Doch haben diese Oefen den, freilich erträglichen, Uebelstand, daß es einer gewissen Zeit bedarf, bevor die Erwärmung des Zimmers genügend wird. Um auch dieses zu vermeiden, hat man wohl den thönernen Ofen mit einem eisernen Untersatz, in welchem die Feuerung sich befindet, versehen und auf diese Weise die Annehmlichkeit eines eisernen Ofens (schnelle Erwärmung) mit dem Vortheil eines guten Kachelofens (anhaltende Erwärmung) verbunden.

Den Kachelöfen liegt demnach das uralte, in sehr zweckmäßiger Weise ausgebildete Princip der einmaligen schnellen Erhitzung einer gewissen Thonmasse, welche die erzeugte Wärme auffammelt und darauf allmälig wieder abgiebt, zu Grunde. Die neu construirten Füll-Regulir-Oefen nach Schuldt'schem System[2]) dagegen, gehen den bisherigen Weg der Ofen-Construction verlassend, von einem neuen Princip aus, demjenigen nämlich, die Verbrennung nur allmälig und in dem Maße zu gestatten, als die dadurch erzeugte Wärme sogleich verwendet werden soll. Es ist also gleichsam die ursprünglichste und einfachste Art der Erwärmung eines Raumes durch freies Feuer, ohne Vermittler, welche jedoch in geistvoller, der so hoch entwickelten Industrie unserer Tage entsprechender Weise, ausgebildet ist. Das zu verbrennende Heizmaterial (Steinkohle) wird in einen kleinen, möglichst luftdicht geschlossenen, Raum gebracht. Die Beschleunigung, resp. Verzögerung des Verbrennungs-Prozesses, mithin der Erzeugung von Wärme, wird durch sorgfältig regulirte Zuführung bestimmter Quantitäten frischer Luft, in unser Belieben gestellt. Da die entwickelte Wärme dem zu erheizenden Raum sogleich möglichst unmittelbar zu Gute kommen soll, müssen die Wände des Ofens aus einem Stoffe bestehen, welcher ein guter Wärmeleiter ist, also Eisen. Daß auch bei diesen Oefen die Anwendung von Zügen, damit der Luftstrom nicht heiß in den Schornstein kommt, ein gut ziehender Schornstein, damit eine vollkommene Verbrennung stattfinden kann, und ein luftdichter Verschluß nothwendig sind, ist selbstverständlich. Abweichend von den Kachelöfen brennen die Kohlen von oben nach unten, und die Zuführung der Luft geschieht durch eine verschieden stellbare Oeffnung und durch die hoch aufgeschütteten Kohlen. Die Steinkohle wird zuerst durch Austreiben des Leuchtgases, welches bekanntlich sehr gut heizt, in Coaks verwandelt und darauf der Coaks verbrannt, dieselbe

[1]) Vergleiche A. Bernstein. Naturwissenschaftliche Volksbücher. Band 14 (Berlin 1868).

[2]) Vergl.: „Die wohlfeilste Heizung", Vortrag gehalten am 4. Dec. 1863, herausgegeben vom Industrie-Verein (Altona, Druck von Köber). Solche Oefen werden gefertigt von E. G. Baecker u. Comp. in Essen, in Lauchhammer &c. Genaueres darüber: Deutsche Bauzeitung 1869 No. 20.

und die Rede des Hrn. v. d. Heydt machte den Eindruck des Rückzuges von der Prämien-Anleihe, und es fiel allgemein auf, daß sich der Minister durch Aeußerungen des Grafen Bismarck zu decken suchte, welcher dieser nur vertraulich im Staatsministerium gethan haben kann. Liegt darin vielleicht die Absicht, das ganze Project der Prämienanleihe auf das Feld der auswärtigen Politik hinüberzuspielen? Es scheint fast so. — Es mußte ferner auffallen, daß der Handelsminister seine Erklärung zwar genau so wie im Herrenhause wiederholte, aber den Schlußsatz fortließ, in welchem ungefähr gesagt war, daß die Landesvertretung in dieser Frage nicht mitzureden habe. Man glaubt jetzt, das Ministerium werde der Discontogesellschaft wie den vier Eisenbahngesellschaften den Bescheid zugehen lassen, die Regierung sehe sich in Rücksicht auf die Aussprüche der Abgeordneten nicht in der Lage, dem Projecte seine Zustimmung zu ertheilen. Damit die Regierung dies thun kann, haben beide Kammern Anträge formulirt. Die Aeußerung des Finanzministers, der Zustand der preußischen Finanzen sei ebenso gut, wie es nur irgend früher gewesen sei, wird den Liberalen bei der Budgetberathung gute Dienste thun. In der „Denkschrift für den Reichstag" hatte v. d. Heydt bekanntlich diese Lage so düster geschildert, daß nicht nur 11 Millionen ungedeckt bleiben, sondern daß der preußische Staat ohne Bewilligung der eingebrachten Steuervorlagen in die Gefahr kommen konnte, möglicher Weise seinen Verpflichtungen nicht nachkommen zu können. Hr. v. d. Heydt hat wieder einmal seine Proteus-Natur bewährt. Wie man erzählt, hat auch der König persönlich eine andere Ansicht gewonnen, als er früher hegte. — Zur Vorberathung der Kreisordnung haben die Fortschrittspartei und die Nationalliberalen Commissionen ernannt, die der letzteren haben den Auftrag, sich mit den Vertrauensmännern der übrigen Fractionen in Verbindung zu setzen. Dadurch wird die Entscheidung der einzelnen Punkte des Entwurfs wesentlich erleichtert werden.

— In Betreff der Eisenbahn-Verträge, welche zwischen der preußischen und braunschweigischen Regierung geschlossen worden sind, gehen die Auffassungen in Bezug auf den Verkauf der braunschweigischen Eisenbahnen weit auseinander. Die braunschweigische Regierung meint, daß sie nur in Bezug auf die kurzen Strecken derselben, welche auf preußischem Gebiete, die Genehmigung Preußens zum Verkauf nöthig habe, die preußische Regierung hält sich aber an den Wortlaut der Verträge, welche nur von den ganzen Bahnen handeln. — Alle Gerüchte wegen Wiederaufnahme von Verhandlungen über den Erwerb einer transatlantischen Station für die Bundesmarine sind grundlos. An Formosa ist schon gar nicht zu denken. Eine solche Station würde im Vergleich zu dem Nutzen, den sie möglichenfalls gewähren könnte, viel zu kostspielig sein. Die Angelegenheit wegen Herstellung einer besseren und schnelleren Beförderung der englisch-indischen Post nimmt einen erfreulichen Fortgang, so daß mit Sicherheit zu erwarten ist, daß die Unterhandlungen zu einem den Erwartungen der betreffenden Postverwaltungen entsprechenden Resultate führen werden.

— Die von dem Ausschusse des zweiten Congresses norddeutscher Landwirthe eingesetzte Commission zur Ausarbeitung eines Organisationsplanes für die Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen hat am 20. und 21. Sept. d. J. in zwei Sitzungen den dem Ausschusse zu unterbreitenden Entwurf festgestellt. Die Commission einigte sich ohne Schwierigkeit über eine für den Bereich des Nordd. Bundes resp. des Zollvereins zu schaffende Central-Vertretung. Dagegen standen hinsichtlich der für die einzelnen Staaten ins Leben zu rufenden Organisation zwei Ansichten schroff einander gegenüber. Von der einen Seite wurde die in dem Correspondenz-Artikel des Ausschusses vom 8. Juni d. J vertretene Ansicht, welche die Vertretung zwar an die Vereine anschließen, jedoch zu den Vereinsversammlungen, in welchen die Delegirten gewählt werden, allen Landwirthen Zutritt gewähren will; von der andern Seite dagegen die Organisation ausschließlich auf Grund der Vereine befürwortet. Die Majorität sprach sich für die letztere Ansicht aus, doch wurde beschlossen, auch das Votum der Minorität der Berathung des Ausschusses zu unterbreiten.

---

also mit aller ihrer Heizkraft gleichsam zweifach in Anspruch genommen. Da wir mittels dieser Oefen also die Erwärmung unserer Zimmer in Betreff von Zeit und Intensität ganz nach unserem Belieben reguliren können, und das Brennmaterial möglichst gespart wird, dieselben überdies leicht aus einer Wohnung in die andere zu transportiren sind, dürften sie für gewisse Zwecke und für Heizung mit Steinkohlen, die vollkommensten aller bis jetzt bekannten Oefen sein. Sie sind erst seit einigen Jahren in Gebrauch, werden binnen kurzer Zeit jedoch die ausgebreitetste Anwendung gefunden haben.

R. Bergau.

Die deutsche Schillerstiftung.

Wien, 12. Oct. Die gestern begonnene General-Versammlung wurde heute zu Ende geführt. Der Revisions-Ausschuß spricht den Wunsch aus, es möge in Zukunft ein Verzeichniß auch derjenigen Petenten angelegt werden, die mit ihren Ansuchen um Unterstützungen abgewiesen werden. Dr. Kompert erklärt sich gegen ein solches Register, welches eine Art „schwarzes Buch" sein würde. Der Verwaltungsrath wird indessen den Wunsch des Revisions-Ausschusses in Erwägung ziehen, um eine Form zu finden, welche dem Revisions-Ausschusse die Uebersicht über die gewährten und abgewiesenen Unterstützungsgesuche erleichtert, ohne ein solches Register anzulegen. Dr. Zabel (Berlin) macht Mittheilungen über ein nächst Berlin im Bau begriffenes neues Schillerhaus, welches den 1. Juli 1870 vollendet sein und der Berl. Zweigstiftung von den Erbauern zur Verfügung gestellt werden wird. Dr. Kompert referirt über die Gründung neuer Zweigstiftungen in Oesterreich. Solche werden demnächst in Linz, Reichenberg und Triest ins Leben treten. Zum Vororte der deutschen Schillerstiftung für die nächste fünfjährige Periode wurde Weimar gewählt. Der Vorsitzende Dr. Genast spricht als Abgeordneter Weimars den Dank für diese Wahl aus und giebt seiner Freude Ausdruck, die Abgeordneten der verschiedenen Zweigstiftungen im nächsten Jahre in Weimar begrüßen zu können. Hierauf wurde die Wahl der Zweigstiftungen vorgenommen, welche für die nächste fünfjährige Periode Mitglieder für den Verwaltungsrath zu ernennen haben. Es wurden gewählt: Wien, Berlin, Dresden, Köln und Frankfurt am Main. Auf Anregung des Präsidenten ernennt die General-Versammlung einstimmig Freiherrn v. Münch-Bellinghausen, in Würdigung seiner vielfachen Verdienste um die Literatur im Allgemeinen und speciell um die Schillerstiftung, zum Ehren-Präsidenten der Schillerstiftung. Hiermit schloß die Versammlung.

— Der Contreadmiral Kuhn, welcher schon seit seiner Rückkehr mit der „Vineta" aus Ostasien von einem schwereu Augenleiden befallen und seitdem beurlaubt war, hat jetzt behufs gänzlicher Wiederherstellung seiner Gesundheit vom Könige einen Nachurlaub erhalten.

Frankreich. * Paris, 12. Oct. Die unruhigen Scenen in Belleville haben sich gestern nicht erneuert, obgleich in den Folies-Belleville eine neue Versammlung stattfand, zu der sich ungefähr 4000 Personen, also 1000 mehr als am Sonntage, eingefunden hatten. In der Rue de Paris, wo der Saal liegt, war ebenfalls eine ziemlich bedeutende Menge. Die Polizei war stark vertreten. Ueber 200 Polizei-Agenten befanden sich vor dem Lokale und in der Umgegend; im Hofe, der neben dem Saale liegt, waren Municipalgardisten aufgestellt und eine Compagnie Soldaten der in der Nähe (Rue du Faubourg du Temple) liegenden Caserne war marschbereit. Im Innern des Saales ging es sehr ruhig zu. Der Präsident erinnerte, nach einer kurzen Ansprache an die Versammlung, den Polizei-Commissar an die Verantwortlichkeit, die auf ihm laste, und beschwor ihn, sich streng in das Gesetz einzuschließen. Es wurde der Beschluß gefaßt, daß jeder Unterbrecher der Redner in den Versammlungen auf die Tribüne gezogen werden soll, um seine Identität auszuweisen. Man ist nämlich zur Ueberzeugung gelangt, daß die Unterbrechungen in der Regel von Polizeispionen herrühren. — Was die Demonstration am 26. October anbelangt, so soll dieselbe unter den Arbeitern sehr wenig Anklang finden, und Jules Ferry (Pariser Deputirter), der in den letzten Tagen die großen Werkstätten besuchte, um zur Nichtbetheiligung an der Manifestation aufzufordern, soll überall gut empfangen worden sein. Es scheint, daß die Haltung des Reveil, der großen Einfluß auf die Arbeiter ausübt, viel dazu beigetragen hat, dieselben zu bestimmen, sich der Straße fern zu halten. Ein Theil der Pariser Nationalgarde geht mit dem Gedanken um, falls es am 26. October doch zu Unruhen kommen sollte, zusammen zu treten und vermittelnd einzuschreiten. Ein Schriftstück, worin dieses beantragt wird, circulirt seit einigen Tagen unter der Nationalgarde von Paris. Daß die Regierung die Zustimmung dazu geben wird, daß die Nationalgarde bei dem Ausbruch eines Conflictes zusammen berufen wird, ist schwer zu glauben. Schon bei den letzten Unruhen bot dieselbe ihre Dienste an, wurde aber abgewiesen. Die Regierung will offenkundige Vorbereitungen zum 26. October treffen und wird dieselben vorher bekannt machen.

Spanien. Madrid, 10. Octbr. Den Cortes ging in ihrer heutigen Sitzung eine Aufforderung der Regierung zu, sich über das Verhalten der 17 Mitglieder, welche den Befehl über aufrührische Banden übernommen hätten, in einer Resolution auszusprechen. Dem Ausschuß, der mit der Berichterstattung über diesen Vorschlag beauftragt worden, ist es noch nicht gelungen, sich zu einigen; doch wird wahrscheinlich der Beschluß gefaßt werden, jene Abgeordneten, sobald sie von den Gerichtshöfen für schuldig befunden sein werden, aus der Volksvertretung auszustoßen. Einer der Siebenzehn, Juan Pablo Soler, ist bei dem blutig unterdrückten Aufstande in Saragossa gefallen. Castelar soll von fanatischen Parteigenossen mit dem Tode bedroht worden sein und sich nach Portugal begeben haben. Bestätigt sich diese Nachricht, so beweist sie die Zerrissenheit der republikanischen Partei, deren besonnener Theil den gegenwärtigen Ausbruch der Empörung nur beklagt.

— [Der Candidatur des Herzogs von Genua] soll Victor Emanuel, wie man der „A. Allg. Ztg." aus Florenz schreibt, erst nach langem Sträuben in Folge des Andringens der französischen Kaiserin, die dabei von Nigra und Menabrea unterstützt wurde, seine Zustimmung mit den Worten gegeben haben: „Es falle ihm unendlich schwer, sich von dem so sehr geliebten Sohne seines Bruders zu trennen, doch sei es eben gebieterische Pflicht der Souveräne, sich für das Heil der Völker selbst zu opfern." Und geopfert wird der junge Mensch in der That werden; denn der versprochene Schutz und Beistand Napoleons wird auch ihm zum Fluche gereichen, und eine schlechtere Empfehlung bei den Spaniern hätte man dem jungen Prinzen nicht in sein Candidaten-Portefeuille legen können.

— 13. Oct. Der amtlichen Zeitung zufolge hat der Gouverneur von Catalonien die Unterwerfung von 1800 Insurgenten in der Provinz Tarragon, 2000 in Gerona, 600 in Lerida, 600 in Barcelona gemeldet. — Eine Insurgentenbande von 1000 Mann wurde in Alcira geschlagen und verlor 61 Todte und 30 Gefangene. (W. T.)

Rumänien. Bukarest, 13. Oct. Graf Kaiserling, der zum Gesandten des Nordd. Bundes in Constantinopel ernannt ist, hat heute seine Reise dorthin angetreten; die Verwaltung des Generalconsulats hat Hr. v. Horn übernommen. (N. T.)

Danzig, den 15. October.

— Die vom Bundeskanzleramte herausgegebene amtliche Liste der Schiffe der Kriegs- und Handels-Marine des Norddeutschen Bundes weist insgesammt nach 53 Kriegsschiffe und 5087 Schiffe der Handelsmarine. Letztere vertheilen sich auf 225 verschiedene Hafenplätze Norddeutschlands, und zwar participirt daran Hamburg mit 477 Handelsschiffen, dann folgt Rostock mit 393, Bremen mit 306, Stralsund mit 301, Barth mit 247, Stettin mit 236, Brake a. d. Weser mit 184, Papenburg mit 177, Danzig mit 142, Blankenese mit 129, Elsfleth mit 111, Memel mit 103, Barssel mit 95, Kiel mit 80, Emden mit 75, Wolgast mit 67, Arnis mit 62, Greifswald mit 61, Wismar mit 50, Lübeck und Elmshorn mit je 45, Colberg mit 42, Stolpmünde und Rendsburg mit je 41, Ueckermünde und Altona mit je 38, Swinemünde, Rügenwalde, Cranz und Cappeln a. d. Schlei mit je 36, Geestemünde mit 35, Friedrichsstadt mit 34, Wyck auf Föhr mit 33, Flensburg und Apenrade mit je 30, Anclam mit 26, Oldenburg a. d. Hunte mit 23, Burg a. F. und Insel Pellworm mit je 19, Königsberg, Elbing und Pillau mit je 11, Harburg mit 8 und Cuxhaven mit 3 Schiffen.

* [Der Wasserstand der Weichsel bei Warschau] war, einem Telegramm von dort zufolge, gestern 2 Fuß 9 Zoll, und ist heute 3 Fuß 9 Zoll.

* [Der Gewerbeverein] eröffnete gestern seine regelmäßigen Wintersitzungen. Hr. Director Kirchner begrüßte die zahlreich anwesenden Mitglieder und sprach den Wunsch aus, daß auch in dem bevorstehenden Winter die Zwecke des Vereins durch gemeinsame Arbeit gefördert werden möchten; er widmete dem verstorbenen Mitgliede Hrn. Jacobsen, der so lange Jahre eifrig für den Verein gewirkt, ehrende Worte der Anerkennung und hielt darauf einen längeren Vortrag über Martin Luther, der in populärer Weise das Leben und Streben des großen Reformators darlegte und mit vielem Beifall aufgenommen wurde. — Eine eingegangene Frage, ob man in diesem Winter noch einmal darauf hoffen dürfe, von Hrn. Kräpelin eine Reuter-Vorlesung zu hören, wurde von Hrn. Dr. Möller dahin beantwortet, daß derselbe versprochen habe, wenn er wieder nach Danzig zurückkomme, noch 2 Vorträge für die Mitglieder des Vereins zu halten. — Hr. Prutz machte darauf aufmerksam, daß von nächsten Dienstag ab der Elementarunterricht für Gesellen und Lehrlinge in den Schulen des Gewerbevereins beginnt und fortab regelmäßig Dienstags und Freitags Abends ertheilt wird; er hofft, daß die HH. Meister ihre Lehrlinge zu fleißigem Besuche anhalten werden.

* [Der Turn- und Fecht-Verein] beschloß in seiner gestrigen Hauptversammlung die Wiederaufnahme des seit zwei Jahren betriebenen Lehrlingsturnens von November ab an den Sonntagen Nachmittags von 4—6 Uhr und bewilligte die hierzu vom Vorstande beantragten Geldmittel. Bei den Opfern an Zeit und Geld, welche vom Verein gebracht werden, ist der Wunsch nach einer regen Betheiligung der Lehrlinge und der Darlegung von Interesse für die Sache, seitens der Herren Meister resp. Principale, gewiß gerechtfertigt.

* [Ein Industrieritter.] Heute wurde vor dem Schwurgericht die Anklage gegen den Buchdruckergehilfen Theodor Benno Krüger verhandelt. Der Angeklagte, wie der Herr Vertheidiger ihn bezeichnete, ein „trauriges Ueberbleibsel der glorreichen mexikanischen Expedition", ist 24 Jahre alt, in Kl. Katz geboren, und bis zum Jahre 1866 als Lehrling bei dem Hrn. Buchdruckereibesitzer Gröning hierselbst beschäftigt gewesen. Nachdem er wegen Diebstahls und Mißhandlung seiner Mutter 6 Monate Gefängniß abgebüßt hatte, ging er nach Berlin und von dort nach Brüssel, wo er für die belgisch-deutsche Legion des Kaisers Maximilian angeworben wurde. Im Jahre 1867 ging er von Mexiko nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, von da nach West-Indien und kehrte alsdann über England, wo er sich einige Zeit aufhielt, und über Brüssel nach seiner Heimath zurück. Heute ist er angeklagt, 15 Betrügereien, 6 Wechselfälschungen, 1 Urkundenfälschung und 6 Diebstähle verübt zu haben. Bei den 6 Wechselfälschungen ist die Mutter des Angeklagten betheiligt gewesen und bereits bestraft. Auf 5 Wechseln (3 über 125 Rt., 1 über 150 Rt. und 1 über 200 Rt.) hat der Angeklagte den Namen des Hrn. Dr. Benzler in Zoppot fälschlich niedergeschrieben. Außerdem hat der Angeklagte nach seiner Rückkehr aus Amerika an verschiedenen Orten unter Beilegung verschiedener adeliger Namen Betrügereien und Diebstähle verübt. In Stralsund trat er als Frhr. v. Wrangel auf, ging, nachdem seine angebliche Mutter, die Freifrau v. Wrangel, ihn brieflich angemeldet, in eine Pension, entnahm von Schuhmachern, Schneidern, Uhrmachern, Buchhändlern eine Reihe von Sachen und verschwand bald darauf; dasselbe wiederholte er mit einigen Variationen in Stettin, in Culm (unter dem Namen v. Clausewitz), in Danzig (unter dem Namen v. Wasilewski und als angeblicher Verwandter des Hrn. v. Brauchitsch; in der Scheinert'schen Buchhandlung entnahm er für 20 Rt. Bücher), in Elbing (als Hr. v. Cannitz), in Braunsberg (als Graf Dohna-Schlobitten). Ueberall erschwindelte er sich auf diese Art eine Zeit lang freie Pensionen und verschwand schließlich immer unter Mitnahme von Geld oder anderer verschiedener brauchbarer Gegenstände. In Königsberg ging er als Freiherr v. Manteuffel und Neffe des comm. Generals mit einem falschen Wechsel über 380 Rt., gezogen auf den Grafen Dohna-Schlobitten und ausgestellt von der Freifrau v. Reitzenstein, nach der Königl. Bank und als er dort ersucht wurde sich als Frhr. v. Manteuffel zu legitimiren, ging er zu dem Wechselagenten Stein. Auch dieser verlangte irgend eine Legitimation. Krüger versprach seine Militärpapiere des andern Tags zu bringen, er erschien jedoch nicht, und der Wechsel, den er bei dem Wechselagenten gelassen hatte, wurde der Polizeibehörde überliefert. Heute gesteht der Angeklagte, ein schmächtiger bleicher Mensch, mit scharfen Gesichtszügen und einer gewissen distinguirten Art zu reden, die Verbrechen sämmtlich ein, nur behauptet er, daß er den Wechsel über 380 Rt. nicht habe versilbern wollen, sondern daß ihn, als er den Wechsel dem Agenten Stein übergeben, „eine innere Unruhe überfallen" und er von dem Vorsatz, den Wechsel zu versilbern, Abstand genommen. Die Beweisaufnahme ergab das Gegentheil und nachdem die Geschworenen auch in diesem Fall das Schuldig ausgesprochen, verurtheilte der Gerichtshof den Krüger nach dem Antrage des Hrn. Staatsanwalts zu 5 Jahren Zuchthaus, und 1400 Rt. Geldbuße event. noch 1 Jahr Zuchthaus. Charakteristisch war, daß das Einzige, was der Herr Vertheidiger für seinen Clienten anführen zu können erklärte, nämlich, daß er ihm mitgetheilt, seine Mutter habe ihn in Folge von großer Noth, da sie für mehrere Kinder zu sorgen gehabt, zu den Wechselfälschungen verleitet, sich als nicht richtig erwies. Er hatte also auch seinem Herrn Vertheidiger noch zuletzt die Unwahrheit gesagt.

* [Straßensperre.] Die kleine und große Hosennähergasse wird von Montag, den 18. Oct. ab, für die Dauer der in derselben vorzunehmenden Erdarbeiten für den Wagenverkehr und für Reiter gesperrt werden.

— [Das große Loos] ist bei Reimbold in Köln auf Nr. 62,277 gefallen.

* [Berichtigung.] Die Redaction des „Elb. Volksblatts" berichtigt eine von ihr gebrachte und in unser Blatt übergegangene Notiz dahin, daß nicht in Betreff der Gewerbesteuer, sondern der **Communalsteuer** der Prozeß gegen die Kgl. Bank in Elbing von der Stadt angestrengt worden ist.

* [Orden] Dem Rechnungsrath und Hauptamtsrendanten, Hauptmann a. D. Domke zu Pr. Stargardt ist der Rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

Elbing, 15. Oct. In der Versammlung der Fortschrittspartei am Mittwoch hielt Hr. Phillips einen Vortrag über die neue Kreisordnung. Der Redner ging dieselbe in allen ihren Theilen durch und schloß mit dem Antrage, dem Landtag eine Petition auf Verwerfung der ganzen Kreisordnung zu überreichen. Die Versammlung neigte sich der Ansicht zu, daß es besser sei, vorläufig die jetzige Kreisverfassung beizubehalten, als die neue durch allerlei Verbesserungen, die doch nur Flickwerk sein könnten, annehmbar machen zu wollen, da sie in ihrer Grundanschauung doch mit dem freien Geiste in Widerspruch stehe, der sich hoffentlich in nicht ferner Zukunft zur alleinigen Geltung bringen werde. Die Beschlußfassung über den Antrag erfolgt in der nächsten Versammlung. (N. E. A.)

⊗ Strasburg, 14. Oct. [Zu Provinzial-Landtags-Abgeordneten] aus dem Stande der Ritterschaft für den Wahlbezirk Strasburg, bestehend aus den Kreisen Strasburg und Löbau, wählten heute die hier versammelten Kreisstände den Rittergutsbesitzer Frhrn. v. Kayserlingk auf Lissewo zum ersten Landtagsabgeordneten; den Rittergutsbesitzer Landrath Graf Possadowski auf Petersdorf zum zweiten Landtags-Abgeordneten; zum Stellvertreter für den ersteren den Rittergutsbesitzer Krieger auf Karbowo und zum Stellvertreter für den letzteren den Rittergutsbesitzer v. Jackowski auf Bielitz.

— In diesen Tagen hat sich in Königsberg ein Dissidenten-Verein gebildet, dessen Zweck die Wahrung der Gewissensfreiheit ist. Zur Erreichung dieses Zieles erstrebt der Verein vornehmlich die Trennung der Kirche und des Staates, die Befreiung der Schule von kirchlicher Leitung und die Förderung der religiösen Toleranz durch Bekämpfung jedes innerhalb einer Religionsgemeinschaft geübten confessionellen Zwanges. Die Mitgliedschaft ist bedingt durch den Austritt aus jeder Kirchengemeinschaft, welche ihre Mitglieder auf ein bestimmtes Glaubensbekenntniß verpflichtet. Künftige Woche findet die erste öffentliche Versammlung des neuen Vereins statt.

Braunsberg, 12. Oct. [Verurtheilung.] Der Professor Dr. Michelis, welcher bekanntlich wegen seiner gegen die Logen-Verbindung gerichteten Kanzelrede zur Untersuchung gezogen, aber weil der Ober-Staatsanwalt in Königsberg von der Erhebung einer Anklage abstand, nicht weiter verfolgt wurde, hatte bei seiner verantwortlichen Vernehmung vor dem hiesigen Untersuchungs-Richter beleidigende Aeußerungen über den hiesigen Staatsan-

walt, mit Bezug auf dessen Amt fallen lassen. Deshalb unter Anklage gestellt, verurtheilte das hiesige K. Kreis-Gericht in seiner heute angestandenen Sitzung den Dr. M. zu 50 Thlr. event. 14tägiger Gefängnißstrafe. (K. H. Z.)

Vermischtes.

Schermen bei Burg (Prov. Sachsen), 13. Octbr. [Eine blutige Mordthat] setzt die Gemüther der ganzen Umgegend in die höchste Aufregung. Der Müllermeister Dieckmann nebst Frau und einem Gesellen sind in der verflossenen Nacht, wahrscheinlich erst gegen Morgen, erschlagen worden. Dieckmann's Mühle und Wohnhaus liegen auf der weithin sichtbaren Höhe zwischen Pietzpuhl und Schermen ganz isolirt und nicht allzufern von einer Kieferschonung, in welcher es schwer hält, Fußspuren zu verfolgen. Erst am hellen Morgen fanden Herzukommende die Spuren der grausigen That; die Frau in der Küche inmitten der Vorbereitungen zum Frühstück niedergestreckt, den Müllergesellen auf der Windmühle getödtet, den Mann aber, welcher erst nach hartem Kampfe im Garten unfern des Hausgiebels niedergeschlagen worden zu sein scheint, röchelnd im Hausflure, wohin der Körper mit zerschmetterten Schädel geschleift war. Ein Kind von anderthalb Jahren, das einzige lebende Wesen, welches man im Hause fand, ist unversehrt. Ueber dem Verbrechen ruht zur Zeit völliges Dunkel, namentlich soll es an Spuren einer Beraubung noch gänzlich fehlen.

Chemnitz, 14. Oct. In voriger Nacht hat eine Feuersbrunst in dem benachbarten Städtchen Lichtenstein ca. 40 Häuser zerstört. Die öffentlichen Gebäude sind gerettet. Ueber die Entstehung des Feuers ist noch nichts bekannt geworden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. Oktober. Aufgegeben 2 Uhr 16 Min.
Angekommen in Danzig 3½ Uhr Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Oct. . . .	58	58	3½% ostpr. Pfandb.	70 6/8	70 6/8
Roggen sehr still,			3½% westpr. do. .	70 6/8	70 6/8
Regulirungspreis	47 6/8	47 4/8	4% do. do. .	78 6/8	78 6/8
Oct.	47 4/8	47 4/8	Lombarden	138 2/8	139 4/8
Octbr.-Novbr. .	46 7/8	46 6/8	Lomb. Prior.-Ob. .	238	239
April-Mai . . .	45 7/8	45 7/8	Oester. Silberrente	57	57
Rüböl, Oct. . . .	12½	12½	Oesterr. Banknoten	83 2/8	83 2/8
Spiritus matter,			Russ. Banknoten .	76 4/8	76 4/8
Oct.	16 7/24	16⅜	Amerikaner	88 7/8	88 7/8
April-Mai . . .	15 7/24	15 5/12	Ital. Rente	52 4/8	52 6/8
5% Pr. Anleihe .	101 3/8	101 4/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	103
4½% do.	92 4/8	92 6/8	Wechselcours Lond.	—	6.23 5/8
Staatsschuldsch. .	78	87 6/8			

Fondsbörse: fest.

Frankfurt a. M., 14. Oct. [Abend-Course.] Staatsbahn 354¼, Creditactien 244¼, 1860er Loose 77¼, Amerik. 6% Anleihe ⅌ 1882 88 p. Casse, Lombarden 242½, Silberrente 57⅛, Galizier 235. Matt. (N. T.)

Wien, 14 Octbr. Offiz. Schlußcourse. Rente 59, 70, Bankactien 717, 00, Nationalanleihe 68, 80, Creditactien 254, 75, London 122, 85, Silbercoupons 120, 10, 1860er Loose 94, 25, Ducaten 5, 85.

Hamburg, 14. Oct. [Getreidemarkt.] Weizen loco matt, auf Termine niedriger. Roggen loco unverändert, auf Termine fest. Weizen ⅌ October 5400 ℔ 114 Bancothaler Br., 113 Gd., ⅌ October-November 110½ Br., 110 Gd., ⅌ April-Mai 111½ Br., 111 Gd. — Roggen ⅌ October 5000 ℔ 79 Br. und Gd., ⅌ October-November 79 Br., 78½ Gd., ⅌ April-Mai 79 Br., 78½ Gd. Hafer weniger flau. Rüböl fest, loco 26⅝, ⅌ October 26⅝, ⅌ Mai 25¾. Spiritus ruhig, loco 21¾, ⅌ October 21¾, ⅌ November 21, ⅌ Frühjahr 20½. Kaffee stille. Zink leblos. Petroleum ruhiger, loco 16 a 16¾, ⅌ October 16½, ⅌ November-December 16½. — Kühl.

Bremen, 14. Oct. Petroleum schwach behauptet, raff. Standard white, loco 7⅓ gefordert. (N. T.)

Amsterdam, 14. Oct. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen ⅌ October 191, ⅌ März 192.

London, 14. Oct. [Schluß-Course.] Consols 93 5/16. 1% Spanier 26 15/16. Italienische 5% Rente 52¾. Lombarden 20 15/16. Mexicaner 12½. 5% Russen de 1822 87. 5% Russen de 1862 88¾. Silber 60⅝. Türkische Anleihe de 1865 42½. 8% rumänische Anleihe 91. 6% Verein. Staaten ⅌ 1882 84 7/16. — Matt.

London, 14. Octbr. Bankausweis. Notenumlauf 24,210,555 (Abnahme 54,915), Baarvorrath 19,120,691 (Abnahme 357,237), Notenreserve 8,953,145 (Abnahme 407,945) Pfd. St. — Platzdiscont 2⅜ %.

Liverpool, 14. Oct. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 8—10,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 12½, middling Amerikanische 12¼, fair Dhollerah 9⅛, middling fair Dhollerah 8¾, good middling Dhollerah 8½, fair Bengal 7⅞, New fair Domra 9⅜, Amerikanische November-December-Verschiffung 11½. — Bessere Frage.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Ruhig, Preise irregulär.

Paris, 14. Oct. (Schluß-Course.) 3% Rente 71, 27½—71,32½—71, 17½—71,17½. Ital. 5% Rente 53, 00. Oest. Sts.-Eisenbahn-Actien 753, 75. Credit-Mob.-Actien 210, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 522, 50. Lombardische Prioritäten 239, 00. Tabaks-Obligationen 425, 00. Tabaks-Actien 627, 50. Türken 42, 40. 6% Vereinigte Staaten ⅌ 1882 ungest. 95½. — Consols von Mittags 1 Uhr waren 93⅜ gemeldet. — Matt, stille.

Paris, 14. Oct. Rüböl ⅌ October 100, 50, ⅌ Januar-April 100, 75, ⅌ Mai-August 101, 00. Mehl ⅌ October 56,75, ⅌ November-Februar 57, 50, ⅌ Mai-August 58, 00. Spiritus ⅌ October 64,00. — Wetter bewölkt.

Paris, 14. Octbr. Bankausweis. Baarvorrath 1,221,397,158 (Abnahme 5,619,840), Portefeuille 578,892,993 (Zunahme 1,335,649), Vorschüsse auf Werthpapiere 100,158,950 (Zunahme 684,850), Notenumlauf 1,367,816,650 (Zunahme 8,069,850), Guthaben des Staatsschatzes 188,164,413 (Zunahme 10,271,403), laufende Rechnungen der Privaten 357,461,582 (Abnahme 19,350,129) Frs.

Newyork, 13. Octbr. (⅌ atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 30⅛ (höchster Cours 30¼, niedrigster 30⅛), Wechselcours a. London i. Gold 109⅛, 6% Amerikanische Anleihe ⅌ 1882 120, 6% Amerik. Anleihe ⅌ 1885 119½, 1865er Bonds 117¾, 10/40er Bonds 108¼, Illinois 133, Eriebahn 33, Baumwolle, Middling Upland 26½, Petroleum raffinirt 32¾, Mais 1.01, Mehl (extra state) 5.70—6.30.

Philadelphia, 13. Octbr. (⅌ atlant. Kabel.) Petroleum raffinirt 32½. (N. T.)

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. Oct.

Weizen ⅌ 5100 ℔ unverändert,
loco alter fl. 530—560 Br., fl. 500—530 bez.
frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—134 ℔	fl. 480—510 Br.	fl. 320 bis 470 bez.
hochbunt . . .	126—128 ℔	„ 445—465 „	
hellbunt . . .	124—126 ℔	„ 430—445 „	
bunt . . .	124—126 ℔	„ 410—425 „	
roth . . .	126—132 ℔	„ 400—440 „	
ordinair . . .	114—120 ℔	„ 330—360 „	

Roggen ⅌ 4910 ℔ unverändert, loco 121/22—125 ℔ fl. 305 bis 315 bez. Auf Lieferung ⅌ April-Mai 1870 122 ℔ fl. 325 Br., 320 Gd.

Gerste ⅌ 4320 ℔ flau, loco kleine 104—105 ℔ fl. 234—237 bezahlt.

Erbsen ⅌ 5400 ℔ unverändert, loco weiße Koch-, Mittelwaare fl. 352½ bez., weiße Futterwaare auf Lieferung ⅌ April-Mai 1870 fl. 340 Br., 330 Gd.

Leinsaat ⅌ 4320 ℔ loco fein fl. 520 Br., 500 Gd.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 15. October. [Bahnpreise.]

Weizen für die rostigen, magern und abfallenden Güter von leichterm Gewicht gut behauptet und 110/115 — 118/120 —122/23—125/27 ℔ von 52½/55—60/65—67½/70/72½ Sgr. bezahlt, die bessern Gattungen nicht rostig oder nur in geringem Grade und vollkornig sind gefragter und bedang 124/25—126/28—130/32 ℔ von 72½/75—77½/80 Sgr., extra schön, sowohl weiß als glasig erreicht 82½/83⅓ Sgr. Alles ⅌ 85 ℔ Zollgewicht.

Roggen 120—122—124—125 ℔ von 50—51—52½—53 Sgr. ⅌ 81⅚ ℔. bezahlt.

Erbsen von 56½/59—60 Sgr. ⅌ 90 ℔

Gerste, kleine 105/8 ℔ nach Qual. von 40—42 Sgr., große 108/10—112/15 ℔ nach Qual. von 42—45 Sgr. ⅌ 72 ℔.

Hafer 26/27 Sgr. ⅌ 50 ℔, sehr schön etwas höher.

Spiritus 16 Thlr.

Getreide-Börse. Wetter: kalt und windig. Wind: NW. Weizen war heute Anfangs des Marktes fester, später wieder ruhig. Gekauft wurden 200 Last. Bezahlt für bunt 110 ℔ fl. 320, 124/5 ℔ bezogen fl. 390. 131/2 ℔ Sommer fl. 415, roth 127/8 ℔ fl. 420, 134/5 ℔ fl. 440, bunt 120 ℔ fl. 400, 124 ℔ fl. 410, 125 ℔ fl. 432½, hellbunt 125 ℔ fl. 456, 129/30 ℔ fl. 460, fl. 470, fl. 472½, hochbunt und glasig 127, 129/30 ℔ fl. 480, fl. 490 ⅌ 5100 ℔. — Roggen fester, 121/2 ℔ fl. 306, 122 ℔ fl. 305, 124/5 ℔ fl. 320, 125 ℔ fl. 315 ⅌ 4910 ℔. Umsatz 60 Last. — Weiße Erbsen fl. 352½ ⅌ 5400 ℔. — 104 ℔ kleine Gerste fl. 234, 105/6 ℔ fl. 237 ⅌ 4320 ℔. — Spiritus 16 Thlr. bezahlt.

Königsberg, 14 Octbr. (K. H. Z.) Weizen loco hochbunter ⅌ 85 ℔ Zollg. 70/83 Sgr. Br., 128/29 ℔ 77 Sgr. bez., 124/25 ℔ 73 Sgr. bez., bunter ⅌ 85 ℔ Zollg. 65/78 Sgr. Br., 118/19 ℔ 68 Sgr. bez., 124/25 ℔ 72 Sgr. bez., rother ⅌ 85 ℔ Zollg. 65 bis 78 Sgr. Br., 125 ℔ 73 Sgr. bez., 123 ℔ 71½ Sgr. bez. — Roggen loco fest, ⅌ 80 ℔ Zollg. 46/52 Sgr. Br., 119/20 ℔ 48 Sgr. bez., 123/24 ℔ 50/50½ Sgr. bez., 125 ℔ 51 Sgr. bez., ⅌ Octbr. ⅌ 80 ℔ Zollg. 50 Sgr. Br., 49½ Sgr. Gd., ⅌ Frühjahr 1870 ⅌ 80 ℔ Zollg. 51 Sgr. Br., 50 Sgr. Gd., ⅌ Mai-Juni 80 ℔ Zollg. 50½ Sgr. Br., 49½ Sgr. Gd. — Gerste, große, ⅌ 70 ℔ Zollg. 35/45 Sgr. Br., kleine ⅌ 70 ℔ Zollg. 35/45 Sgr. Br., 37½ Sgr. bez. — Hafer loco ⅌ 50 ℔ Zollg. 24/30 Sgr. Br., 21/24/25/26/26½ Sgr. bez., ⅌ October ⅌ 50 ℔ Zollgew. 27½ Sgr. Br., 26½ Sgr. Gd., ⅌ Frühjahr ⅌ 50 ℔ Zollg. 27½ Sgr. Br., 26½ Sgr. Gd. — Erbsen, flau, weiße Koch-, ⅌ 90 ℔ Zollgew. 60 bis 66 Sgr. Br., 55/56/60/61/62/62½ Sgr. bez., graue ⅌ 90 ℔ Zollgew. 62 bis 75 Sgr. Br., 60/63/65 Sgr. bez., grüne ⅌ 90 ℔ Zollg. 60 bis 70 Sgr. Br., 70/69 Sgr. bez. — Bohnen ⅌ 90 ℔ Zollg. 60/71 Sgr. Br., 60/65/67/68 Sgr. bez. — Wicken sehr flau, ⅌ 90 ℔ Zollg. 40/63 Sgr. Br., 43/44/45/50/52/55/56/58/60 Sgr. bez. — Leinsaat, feine, ⅌ 70 ℔ Zollg. 75/85 Sgr. Br., 74/75/78 Sgr. bez., mittel ⅌ 70 ℔ Zollg. 65/75 Sgr. Br., 73 Sgr. bez., ordinäre ⅌ 70 ℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br. — Kleesaat, rothe, ⅌ Ctr. 13 bis 16 Thlr. Br., weiße ⅌ Ctr. 14 bis 20 Thlr. Br. — Tymotheum ⅌ Ctr. 5/7 Thlr. Br. — Leinöl ⅌ Ctr. ohne Faß 11½ Thlr. Br. — Rüböl ⅌ Ctr. ohne Faß 12½ Thlr. Br. — Leinkuchen ⅌ Ctr. 68/73 Sgr. Br. — Rübkuchen ⅌ Ctr. 68 Sgr. Br. — Spiritus ⅌ 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, unverändert, loco ohne Faß 17¼ Thlr. Br., 17 1/12 Thlr. Gd.

Stettin, 14. Octbr. (Ostf.-Ztg.) Weizen matter, ⅌ 2128 ℔ loco gelber inländischer neuer 57—63 Thlr., Poln. bunter 58—61 Thlr., Ungar. 56—63 Thlr., 83/85 ℔ gelber ⅌ Oct. 63—63¼ Thlr. bez., Oct.-Nov. do., Frühj. 65, 64¾, 65 Thlr. bez. — Roggen behauptet, ⅌ 2000 ℔ loco 83 ℔ 48 Thlr. bez., leichterer 45—47 Thlr., ⅌ Oct. 46½ Thlr. bez., Oct.-Nov. 45½ Thlr. bez., Frühj. 44½, ¾ Thlr. bez. — Gerste schwer verkäuflich, ⅌ 1750 ℔ loco Oderbrucher 42—44 Thlr., Schles. 43 Thlr., Märk. 43, 43¼ Thlr., Pomm. Futter- 36½ Thlr. bez. — Hafer fest, ⅌ 1300 ℔ loco 27—28 Thlr., 47/50 ℔ ⅌ Oct. 28¼ Thlr. Gd., ⅌ Frühj. 27½ Thlr. bez. — Erbsen unverändert, ⅌ 2250 ℔ loco Futter- 54—56 Thlr., Koch- 57—58 Thlr. — Winterrübsen ⅌ Oct. 102 Thlr. — Rüböl behauptet, loco 12½ Thlr. Br., 5/12 Thlr. bez., ⅌ Oct. 12⅓ Thlr. bez., 5/12 Thlr. Br., Octbr.-Nov. 12 7/24 Thlr. Br., April-Mai 12⅓ Thlr. Gd., 5/12 Thlr. Br., (gestern noch 12 5/12 Thlr. bez.) — Spiritus fest, loco ohne Faß 16, 16 1/12 Thlr. bez., ⅌ Octbr. 15⅔, ¾ Thlr. B., Oct.-Novbr. 15 1/12 Thlr. bez. u. Gd., Frühjahr 15⅛ Thlr. bez. — Regulirungs-Preise. Weizen 63 Thlr., Roggen 46½ Thlr., Rübsen 102 Thlr., Rüböl 12⅓ Thlr., Spiritus 15⅔ Thlr. — Petroleum loco 8¼ Thlr. bez., 8 7/24 Thlr. Br., ⅌ October-Nov. 8⅓ Thlr. Br., November-Decbr. 8 5/12, ⅓ Thlr. bez., Br. u. Gd., Dec.-Januar 8 7/12 Thlr. Br., 8½ Thlr. Gd., Jan.-Febr. 8⅔ Thlr. Br. — Hering, Schott. Crown und Fullbrand 13⅝, 14 Thlr. tr. bez., ⅌ Nov. 14 1/12 Thlr. tr. bez., Januar 14 5/12 bez., Februar 14½ Thlr. tr. bez. — Schweineschmalz, ungarisches loco 6 Sgr. 9½ ₰ und 6⅝ Sgr. bez.

Berlin, 14. Octbr. Weizen loco ⅌ 2100 ℔ 55—74 Thlr. nach Qualität, ⅌ 2000 ℔ ⅌ October 58½—57¾ Thlr. bez., Oct.-Novbr. do., November-Decbr. 59—59¼—58½ Thlr. bz. — Roggen loco ⅌ 2000 ℔ 48—49¼ Thlr. bz., in der Nähe 48½ Thlr. bz., entf. 47 Thlr. bz., ⅌ October 47⅛—47¾ Thlr. bz., Octbr.-Novbr. 47—47¼—46¾ Thlr. bz., Januar-Februar 46½ Thlr. bz. — — Gerste loco ⅌ 1750 ℔ 39—52 Thlr. nach Qual. Hafer loco ⅌ 1200 ℔ 25—29 Thlr. nach Qualität, ⅌ October 27⅝—½ Thlr. bez. — Erbsen ⅌ 2250 ℔ Kochwaare 62—67 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 55—59 Thlr. nach Qualität. — Leinöl loco 11 5/12 Thlr. ab Bahn incl. Faß bz. — Rüböl loco ⅌ 100 ℔ ohne Faß 12 17/24 Thlr. bz. — Spiritus ⅌ 8000% loco ohne Faß 16⅝—7/24 Thlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4¼—4 1/12 Thlr., Nr. 0 u. 1 4 1/12—3⅝ Thlr., Roggenmehl Nr. 0 3 7/12—3¼ Thlr., Nr. 0 u. 1 3⅛—3 Thlr. ⅌ Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 ⅌ Ctr. unversteuert incl. Sack ⅌ October 3 Thlr. 10½ Sgr. bis 3 Thlr. 10 Sgr. bz., October-November 3 Thlr. 8 Sgr. bz., November-December 3 Thlr. 7½ Sgr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) ⅌ Ctr. mit Faß loco 8⅛ Thlr. B., ⅌ October-November 8 Thlr.

Hopfen.

Nürnberg, 12. Octbr. Hallertauer Prima von 110—120, Hochprima bis 125 fl., Wolnzacher Siegelgut bis 155 fl. Marktwaare von 80—90 fl., Ausstich Prima 92, 94 und 96 fl. Spalter Stadtgut dortselbst 270 fl., Spalter Land, schwere Lage dortselbst 200—250 fl., do. leichte Lage 140—200 fl., Wolnzacher und Auer Siegelgut dortselbst 140—148 fl., Hallertauer Prima Ausstich 110—116 fl., Württemberger Ausstich 105—110, do. diverse Sorten gelblich 90—95 fl., Schwetzinger prima hell 100—105, do. secunda 90—95, Altmärker 60—66, Oberösterreicher 66—70, Franzosen prima 92—96, do. secunda nominell 85—90, Marktwaare prima 90—95, do. secunda 78—85, 1868er Prima 32—38, do. secunda nominell 25—30 fl., 1867er außer Frage.

Saaz, 9. Oct. Stadtgut 255—260 fl., Landwaare rascher Verkauf zu steigendem Preise 250 fl.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 14. Oct. 1869. Wind: WSW.
Eingekommen: Tönnesen, Marg. Christine, Heringe.
Den 15. Oct. Wind SW.
Angekommen: Svanberg, Anna Maria, Haugesund, Heringe. — Hayland, Echo (SD.), Swinemünde, leer.

Thorn, 14. Octbr. 1869. — Wasserstand: 0.
Wind: NW. — Wetter: freundlich.

Stromauf:
Von Danzig nach Warschau: P. Geschke, J. H. Rehtz, Roheisen. — A. Jachowsky, Schilka u. Co., do.

Stromab: Lst. Schfl.
L. D. Fas, J. Grünbaum, Ulanow, Danzig, 22. 30 Rogg., 1. 15 Gerste, 1 15 Hafer.
Ders., A. Fas, do., do., 11. 30 Rogg., 6 Schfl. Erbsn., 70 St. h. H., 1325 St. w. H., 25 Last Faßh., 500 St. Eisenbahnschw.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Oct.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
14	4	333,64	6,6	W., stürmisch, bewölkt, Abd. Regen.
15	8	334,11	6,4	WSW., do. do.
	12	333,93	8,1	W., frisch, hell und wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 14. Octbr.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	1	4	35¾ bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	95¼ bz
Bergisch-Märk. A.	8	4	133¾ bz
Berlin-Anhalt	13 1/15	4	184¼ bz u G
Berlin-Hamburg	9½	4	157¾ et bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4	197 bz
Berlin-Stettin	8½	4	129⅜ bz
Böhm. Westbahn	6	5	89 bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8½	4	112 bz
Brieg-Neisse	5¼	4	91¼ G
Cöln-Minden	8 1/12	4	117¼ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	4	110⅛ bz
do. Stamm-Pr.	7	4½	109⅝ bz u G
do. do.	7	5	109⅝ bz u G
Ludwigsh.-Bexbach	11⅓	4	166½ bz u G
Magdeburg-Halberstadt	15	4	151¾ bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	203 B
Mainz-Ludwigshafen	9	4	137¾ bz
Mecklenburger	2¾	4	76⅛ bz u G
Niederschles.-Märk.	4	4	86¼ bz
Niederschles. Zweigbahn	4⅓	4	91 G
Oberschles. Litt A. u. C.	15	3½	182 et -½ bz u G
do. Litt. B.	15	3½	168 B

Dividende pro 1868.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	10½	5	204½-5-4¾ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	56 bz
Rheinische	7⅓	4	113⅝ bz
do. St.-Prior.	7⅓	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	21⅝ bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	95¼ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93 et bz
Südösterr. Bahnen	6⅘	5	139½ bz
Thüringer	9	4	136¾ bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	79½ bz
Kursk-Kiew	5	79¾ B

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅘	4	162½ G
Berliner Handels-Ges.	10	4	128½ bz j 122 bz
Danzig	5½	4	103 G
Disc.-Comm.-Antheil	9	4	130 bz u B
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	98¼ bz
Königsberg	4	4	105 G
Magdeburg	4⅘	4	88 et bz
Oesterreich. Credit-	13	5	105¼-¾-½ bz
Posen	6 1/10	4	102 B
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	142 bz
Pr. Bodencredit-Pfdbr.	—	5	100 bz
Pomm. R. Privatbank	5	4	86 G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	95½ bz
Staatsanl. 1859	5	101½ bz u B
do. 54, 55	4½	92¾ bz
do. 1859	4½	92¾ bz
do. 1856	4½	93⅞ bz
do. 1867	4½	93¾ bz
do. 50/52	4	84 bz
do. 1853	4	82¾ bz
Staats-Schulds.	3½	77¾ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	115¼ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	100⅛ bz
do. do.	4½	91½ B
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	72 G
do. neue	4	80¾ bz u G
Berliner Anleihe	4½	88¼ G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	70¾ G
do. „	4	78⅛ G
Pommersche „	3½	71 bz
do. „	4	81¼ bz u B
Posensche „	4	81½ G
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpr. rittersch.	3½	70½ G
do. do.	4	78¾ bz
do. do.	4½	85¼ G
do. II. Serie	5	96¾ B
do. neue	4	— —
do. do.	4	85¼ G
Kur- u. N.-Rentbr.	4	86½ bz

Pommer. Rentenbr.	4	87¾ bz
Posensche „	4	84 bz u G
Preußische „	4	84½ bz
Schlesische „	4	86½ B

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	31¾ bz
Braunschw. 20-Thlr.-L.	—	17¼ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43 B
Schwedische Loose	—	12¼ B
Oesterr. 1854r Loose	4	73½ bz
do. Creditloose	—	86¼ bz
do. 1860r Loose	5	77⅞ bz
do. 1864r Loose	—	63⅝ bz
Rumänier	8	91¾ B
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	71¼ bz
Russ.-engl. Anl.	5	87⅛ G
do. do. 1862	5	87⅛ G
do. engl. Stck. 1864	5	91 G
do. holl. do.	5	89½ G
do. engl. Anleihe	3	54¼ bz u G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	122½ bz
do. do. 1866r	5	119½ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	67 bz
do. 6. do.	5	80¾ G
Russ.-Poln. Sch.-O.	5	67⅞ B
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	68½ et bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	56¾ bz

Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	91¼ G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97 G
Amerik. rückz. 1882	6	88¾-⅞ bz

Wechsel-Cours vom 14. Oct.

Amsterdam kurz	4	142½ bz
do. 2 Mon.	4	141¾ bz
Hamburg kurz	4	151⅝ bz
do. 2 Mon.	4	150⅝ bz
London 3 Mon.	2½	6 23⅝ bz
Paris 2 Mon.	2½	81¼ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	83⅛ bz
do. do. 2 Mon.	5	82⅜ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22 G
Frankfurt a. M. 2 M.	4	56 22 G
Leipzig 8 Tage	5½	99¾ G
do. 2 Mon.	5½	99⅛ G
Petersburg 3 Woch.	5½	84 bz
do. 3 Mon.	5½	83⅛ bz
Warschau 8 Tage	6	75⅞ bz
Bremen 8 Tage	5	111⅜ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99¾ G	Nap. 5 13⅛ bz
„ ohne R. 99⅞ bz	Lsdr. 112¼ G
Oesterr. W. 83¼ bz	Svs. 6 24⅝ bz
Poln. Bkn. —	Gldk. 9 10½ bG
Russ. do. 76½ bz	Gld ℔ 468 G
Dollars 1 12¼ G	Silb. 29 23½ G

Die Verlobung unserer Tochter **Mathilde** mit Herrn **Max Siebe** aus Breslau beehren wir uns Freunden und Bekannten hiedurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 15. October 1869.

Julius Linck
und Frau.

Die heute früh 4½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem kräftigen Mädchen zeige Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung hiermit an.

Herzberg, den 14. October 1869.

(8276) **J. Dau.**

Am 11. d. M. starb unser Söhnchen **Johannes** an Krämpfen. (8266)

Kl. Klincz, den 13. October 1869.

Schröder und Frau.

Den gestern Mittag 2 Uhr plötzlich erfolgten Tod meines lieben Mannes, des Rentiers **Bernhard Schmaka**, zeige ich hiermit in meinem und seiner Geschwister Namen ergebenst an.

Zoppot, den 15. October 1869.

Wilhelmine Schmaka,
geb. Jorbandt.
(8282)

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Carl Stenzel** und dessen Ehefrau **Susanne, geb. Bitau**, gehörige, in Meisterswalde belegene, im Hypothekenbuche unter No. 11 verzeichnete Grundstück, soll

am 10. December cr.,
Mittags 12 Uhr,

an Ort und Stelle in Meisterswalde im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 16. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Gerichte, Zimmer No. 14, verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstückes 45,59/100 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 17,26/100 Rℓ.; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 25 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 5. October 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Assmann. (8273)

Neue wohlfeile Ausgabe von

Prof. Ed. Hildebrandt's Reise um die Erde.

Bei **Otto Janke in Berlin**, Anhalt-Str. 11, erschien so eben und ist bei

L. G. Homann,
Jopengasse 19,
Landkarten-, Kunst- u. Buchhandlung in Danzig, zu haben:

Professor Eduard Hildebrandt's
Reise um die Erde.
Nach
seinen Tagebüchern u. mündlichen Berichten erzählt
von
Ernst Kossack.
Zweite mit dem Portrait des Verfassers und einer Reisekarte vermehrte Ausgabe.
44 Bogen Velinpapier, eleg. geh.,
Preis nur 1⅓ Thlr.

Zu Ehren des nun schon vor einem Jahre gestorbenen großen Künstlers, dessen Andenken nie verlöschen wird, hat sich die Verlagshandlung entschlossen, eine billige Ausgabe seiner Reise um die Erde zu veranstalten, die in schöner Ausstattung zu wohlfeilem Preise Freunden und Verehrern des Verstorbenen gewiß willkommen sein wird.

Datum-Anzeiger für 1870

aus der Fabrik von **J. C. König & Ebkardt** sind vorräthig bei

Emil Rovenhagen,
(8209) Langgasse No. 81.

Königl. Preuß. Lotterie,

Gewinne der von uns oder anderweitig entnommenen Loose 4. Klasse bezahlen gegen billige Provision schon von jetzt ab. (8053)

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7

Haarzöpfe

empfiehlt in größter Auswahl

Franz Bluhm,
Langgasse 71.

Centesimal- und Decimalwaagen, Viehwaagen, Stangendesmer, Farbenmühl., Wurststopfmaschin., Copirpressen, Taschenpressen sind a. 3 Jahre Garantie vorräthig. Reparaturen an Maschinen werden nur gut ausgeführt.

Mackenroth, Fabrikant, Fleischergasse 88.

Sinfonie-Soiréen im Artushofe.

Auch für die bevorstehende Saison beabsichtigt das unterzeichnete Comité

Vier Sinfonie-Soiréen
im Artushofe

zu veranstalten, wozu das kunstsinnige Publikum hiermit ergebenst eingeladen wird.

Die Subscriptionsliste nebst dem Plane des Saales **liegt am 15. October cr.** in der Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von **F. A. Weber** zur Einzeichnung bereit.

Abonnements für einen numerirten Sitzplatz, gilitg für sämmtliche vier Soireen 2 Rℓ. 20 Sgr.

Wir empfehlen unser Unternehmen zur zahlreichen Betheilung auf's Angelegentlichste.

Das Comité der Sinfonie-Soiréen.

Block. Denecke. C. R. v. Frantzius. R. Kämmerer.
Dr. Piwko. F. A. Weber. (8201)

Langgasse No. 1. **Großer Ausverkauf.** Langgasse No. 1.

Wegen Umzugs nach meinem Hause Langgasse 17

habe von heute ab, um mein **großartiges** Lager der **neuesten u. geschmackvollsten Berliner, Wiener und Offenbacher Leder-, Galanterie- u. Holzwaaren zu räumen, selbige zu enorm billigen Preisen herabgesetzt.**

Diese Gelegenheit zu so **höchst vortheilhaften Einkäufen** empfehle einem sehr geschätzten Publikum hiermit angelegentlichst.

NB. Auswärtige Aufträge werden schnellstens gegen Postvorschuß ausgeführt.

Louis Loewensohn aus Berlin,
(7782) 1. Langgasse 1.

Für Knaben erhielt auf's Neue!

Baretts mit Krimmer- u. Sammetbesatz, Hüte in Filz, Mützen 2c.

empfiehlt in sehr reicher Auswahl

August Sckade,

vormals Theodor Specht,
Breitgasse No. 63.

Desgl. in großer Auswahl vorräthig:

Filzschuhe und Stiefel für Herren und Damen.
Herbst-, Winter-, Jagd- und Reisemützen.
Wadenstiefel mit und ohne Lackbesatz, Damenhausschuhe, Pantoffeln, Galoschen, Ueberzieher, Kinderstiefeln, Seidenhüte in den bekannten neuen Façons, Winterstoffhüte, Krimmerhüte, Krimmermützen 2c.

Modernisiren, Waschen, Färben der Hüte, sowie Reparaturen aller Art besorge schnell und billig.

Breitgasse No. 63. (8278)

Neueste Cotillonsachen.

Knall-Kopfbedeckungen	pro Dutzend	17½	Sgr.
Knall-Glas-Flacons	" "	20	"
Knall-Thierköpfe	" "	1	Thlr.,

geschmackvolle Cotillon-Gegenstände von 2½ Sgr. bis 2 Thlr. pro Dtzd., Schärpen, Schärzen, Diademe und farbige Fächer zum Ausziehen.

Louis Loewensohn,
(8231) 1. Langgasse 1.

Empfing einige kleine Partien

ächter Havana-Cigarren

68 und 69er Ernte, **zum Preise von 40 bis 60 Thlr.**, welche ich als sehr preiswürdig hiermit bestens offerire.

J. C. Meyer,
Tabaks- und Cigarrenhandlung,
Langenmarkt 20,
(8226) neben Hotel du Nord.

Franz Bluhm,

Langgasse 71,

empfiehlt seinen jetzt ganz neu und elegant eingerichteten

Frisir-
und
Haarschneide-Salon.

Haarschneiden oder Frisiren im Abonnement: 12 Marken 1 Thlr., 6 Marken 15 Sgr., 4 Marken 10 Sgr.

Den **berühmten Frankfurter Champagner**, bereitet aus dem feinsten Borsdorfer Apfelwein (nicht zu verwechseln mit dem sogenannten moussirenden Apfelwein), von reizendem Geschmack und sehr gutem Bekommen, empfehle hiermit bestens. Preis pro Flasche 15 Sgr. ab Frankfurt a. M., in Packungen von 12—25 und 50 Flaschen. Nur allein zu beziehen durch

Otto Lindemann,
(8182) in **Danzig**, Ziegengasse 1.

Grünb. Weintrauben,

Astrach. Perl-Caviar,
Astrach. Schotenkerne,
Engl. Biscuits,
Chesterkäse,
Neufchateller Käse,
Ital. Maronen,
Teltower Rübchen,

eingemachte Spargel und Schotenkerne, Aepfel-, Himbeer- u. Johannisbeer-Gelée, Trüffeln, Champignons und Morcheln empfiehlt **J. G. Amort,**
(8288) Langgasse 4.

Französische Goldfische,

dazu elegante Consolen, Gläser 2c. empfiehlt
(8454) **Wilh. Sanio.**

Meine großen Manufactur-, Boy- und Leinwand-Waaren-Läger

Fischmarkt No. 16 und 17

empfehle zu den allerbilligsten festen Preisen.
(8285) **Otto Retzlaff.**

Die neuesten **Wiener Kaffeebrühmaschinen** empfiehlt **Wilh. Sanio.**

Wir suchen für unser Bank- und Wechsel-Geschäft einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen.

Meyer & Gelhorn.

Danziger

Privat-Actien-Bank.

Die Bank verzinst die bei ihr niedergelegten Gelder (7504)

1. bei dem Vorbehalt einer zweimonatlichen Kündigung mit 3%, vom Tage der Einzahlung ab,
2. bei einer **festen** dreimonatlichen Kündigung mit 1% unter dem jedesmaligen Bankdiscont, höchstens jedoch 5%, mindestens 3½%.

Die Direction.

Wegen gänzlicher Aufgabe

meines schlesischen Leinen-Lagers verkaufe solche in Stücken und von der Elle zu enorm billigen Preisen. Das Lager ist in allen Sorten geklärt und ungeklärt Creas, **Bielefelder**, Herrnhuter und schlesisch Leinen, aufs reichhaltigste, in allen nur gangbaren Breiten und Qualitäten sortirt.

Herrmann Schaefer,
(8278) 19. Holzmarkt 19.

Russ. Sardinen,
Norw. Kräuter-Anchovis,
Stralsunder Bratheringe,
Weichsel-Neunaugen,

à 1¼ u. 1½ Rℓ., versendet gegen Nachnahme

A. H. Hoffmann,
(8281) Hundegasse No. 53.

Ungar. Weintrauben

erhielt u. empfiehlt in Körben u. ausgewogen

C. W. H. Schubert,
(8289) Hundegasse 15.

Zwei Söhne anständiger Eltern, die Lust haben die Conditorei zu erlernen, können sich zum sofortigen Eintritt melden. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. (8268)

Einige gute Stubenmädchen u. e. Buffetmamsell können sich melden 2. Damm No. 4.

Eine ältere Köchin, die in größern Häusern gew., w. n. J. Hardegen, 2 Damm 4.

Eine Stube nebst Küche wird auf der Rechtstadt zum 1. November zu miethen gesucht.

Adressen unter Z. werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Die von Herrn Lieutenant zur See **Dittmer** bewohnt gewesene Wohnung im Hause Burgstraße No. 6, nach der Mottlau gelegen, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, so wie die darunter gelegene Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst Zubehör, sind zusammen oder getheilt an ruhige Einwohner zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres im Comtoir von **Rudolph Lickfett**, Burgstraße No. 7. (8229)

Der gepflasterte Hofplatz Hopfengasse No. 77 ist zu verm. Fischmarkt 23.

Der Oberraum des Affenspeichers Hopfengasse 78 (c. 40 Last Schüttung) ist zu vermiethen Fischmarkt 23. (8261)

Hotel deutsches Haus

empfiehlt täglich frisch vom Faß

echt Pilsener Lagerbier und
echt Nürnberger Exportbier
von H. Henninger in Nürnberg.

(8131) **Otto Grünenwald.**

Der stenograph. Unterrichtscursus

hat am 14. c. begonnen. Meldungen werden noch von Herrn H. Moritz, Langenmarkt 20, entgegengenommen. (8241)

Der Vorstand d. stenographischen Vereins.

Verein zur Wahrung kaufmännischer Interessen zu Danzig.

Versammlung der Mitglieder: Montag, den 18. October, Abends 7 Uhr, im „Gesellschaftshause", Brodbänkengasse 10.

Tagesordnung bei den Vorstandsmitgliedern einzusehen. (8451)

Der Vorstand.

Spliedt's Salon in Jäschkenthal.

Sonntag, Sonntag, den 17. d. M.

CONCERT

gegeben von der **Damen-Kapelle**, unter Leitung des **Musikdirectors Herrn R. Prahl.** Entrée Loge 5 Sgr., Saal 2½ Sgr. Anfang 4 Uhr. **A. F. Schultz.**

Selonke's Variété-Theater.

Sonnabend, den 16. Oct.: **Er ist Baron.** Posse mit Gesang und Tanz in 3 Acten. **Der Präsident.** Lustspiel in 1 Act. — **Ballet.** — Musik-Einlage: **Scene und Arie für Clarinette**, vorgetr. vom Concertmeister **Hrn. Kilian.**

Danziger Stadttheater.

Sonntag, den 17. October. (1. Abonnement No. 23.) **Der Alpenkönig und der Menschenfeind.** Zauberposse mit Gesang in 3 Abtheilungen von J. Raimund.

Unter der Marke „Henry Clay" empfehle eine Partie (8271)

reine Havana-Cigarren

in milder besonders schöner Qualität, vorzüglichem Geschmack und untadelhaftem Brand, das Mille 25 Thlr., die 1/20-Kiste gleich 50 Stück 1 Thlr. 7½ Sgr.

Albert Teichgraeber,
Kohlenmarkt No. 22, der Hauptwache gegenüber.

Dombau-Loose à 1 Rℓ. bei **Meyer & Gelhorn**, Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt 7.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.